

Protokoll der 32. Sitzung der Kommission für Musik

Zeit: 22.03.2018, 11:00 – 15:45

Ort: Universitätsbibliothek der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, Gruppenraum 2, Anton-von-Webern-Platz 1, 1030 Wien

Vorsitz: Carl-Ulrich Friederici

Protokoll: Barbara Fuchslehner

Referenten: Thomas Luzer, Christoph Steiger

Im Protokoll werden die pT Mitglieder ohne Titelnennungen angeführt.

Anwesend: Wolfgang Benedikt, Agnes Drucker, Stefan Engl, Carl-Ulrich Friederici, Barbara Fuchslehner, Susanne Gotsmy, Sonja Schuh, Barbara Schwarz-Raming, Eva Smekal, Michael Staudinger, Christa Traunsteiner

Entschuldigt: Thomas Aigner, Lorenz Benedikt, Armin Brinzing, Michaela Brodl, Paul Duncan, Gabriele Fröschl, Manfred Kammerer, Johannes Lackinger, Thomas Leibnitz, Benedikt Lodes, Wolfgang Neuwirth, Robert Schiller, Marc Strümper

Gäste: Thomas Luzer, Ingrid Naftz, Peter Ploteny, Christoph Steiger

Agenda:

- 1. Protokoll der 31. Sitzung**
- 2. Kommissions-Angelegenheiten**
- 3. Neue Bestimmungen zum Datenschutz und ihre Folgen für Bibliotheken: Impulsreferat mit Fragenbeantwortung / Thomas Luzer**
- 4. Neuigkeiten zur RDA / Christoph Steiger**
- 5. Neues aus Bibliotheken, Gremien, Arbeitsgemeinschaften**
- 6. Nächster Sitzungstermin**

1. Protokoll der 31. Sitzung

Das Protokoll der 31. Sitzung wird einstimmig genehmigt.

2. Kommissions-Angelegenheiten

- Michaela Brodl (ÖNB, Österr. Volksliedwerk) ist aufgrund ihres im Mai bevorstehenden Ruhestandes aus der Kommission für Musik ausgetreten.
- Die Link-Sammlung der Kommission für Musik muss regelmäßig aktualisiert und instand gehalten werden. Jede Bereitschaft zur Mitarbeit daran ist gerne gesehen. Wer sich daran beteiligen möchte, möge sich an Schuh bzw. Friederici wenden.

- Die AG zur Zukunft der Musikbibliotheken ruht seit Februar 2017, kann jedoch jederzeit bei Bedarf aktuelle Themen aufgreifen und ihre Tätigkeit wieder aufnehmen.

3. Neue Bestimmungen zum Datenschutz und ihre Folgen für Bibliotheken: Impulsreferat mit Fragenbeantwortung / Thomas Luzer

Thomas Luzer (Leiter der Fachbereichsbibliothek Rechtswissenschaften der Universität Wien) referiert über die am 25. Mai 2018 in Wirkung tretende Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) und die daraus für Bibliotheken entstehenden Folgen. Er gibt Empfehlungen für die künftige Vorgehensweise bei bibliothekstypischen Datenverarbeitungen und beantwortet Fragen, die im Vorfeld von der Kommission für Musik formuliert wurden.

Für weitere Details zum Vortrag siehe das Dokument „Datenschutzrecht nach der DSGVO“ im Anhang.

4. Neuigkeiten zur RDA / Christoph Steiger

Bis zum Release des neu designten RDA-Toolkits 2018 gibt es keine Aktualisierungen der Anwendungsrichtlinien. Die Arbeitshilfen außerhalb des Toolkits werden aber weiterhin überarbeitet. Eine neue Fassung der Liste der maßgeblichen Begriffe für die Kompositionsart steht auf der [RDA-Info-Seite der DNB](#) zur Verfügung, die Liste der normierten Besetzungsangaben wird gerade von der Themengruppe Musik auf den aktuellen Stand gebracht. Die Liste der maßgeblichen Werkverzeichnisse für Werke der Musik wurde um einige neue Verzeichnisse wie etwa das neue Fux-Werkverzeichnis ergänzt.

Aktuelle Entwicklungen im RDA Toolkit Restructure and Redesign (3R) Project werden über Status reports im RDA Toolkit kommuniziert. Das Design des neuen Toolkits steht seit Februar dieses Jahres fest. Die Nummerierung der RDA-Stellen fällt in Zukunft weg, die Stellen sind nur mehr über ihre Titel auffindbar. Als Neuerung wird es allgemeine Einführungen in die einzelnen Kapitel geben, der Text wird insgesamt abstrakter werden.

Eine erste Idee vom Aufbau des neuen Toolkits gibt das Testkapitel „Colour content“. Hier lassen sich die 4 verschiedenen Arten der Erfassung (4-fold-path) von Elementen (unstrukturiert, strukturiert, mittels Identifikator und mittels URI/IRI) erkennen, die in Zukunft möglich sein sollen.

Der Zeitplan der DNB sieht vor, dass bis Ende 2019 das 3R-DACH-Projekt inklusive aller Schulungen abgeschlossen ist. Das Release des neuen RDA-Toolkits soll am 13. Juni veröffentlicht werden, am 14. Juni soll mit der Übersetzung ins Deutsche begonnen werden. Am diesjährigen Bibliothekartag in Berlin wird es die Möglichkeit eines Online-Feedback zu dem Projekt geben. Zu diskutieren wäre etwa Sinnhaftigkeit von Hierarchien, die von modernen Discovery-Systemen gar nicht mehr abgebildet werden können.

Die Einarbeitung des IFLA Library Reference Model (LRM) in den RDA-Text wird Auswirkungen auf die Katalogisierungspraxis haben. Zukünftig werden Zusammenstellungen von Werken kein eigenes Werk mehr sein. Erfasst werden in so einem Fall die Einzelwerke sowie die Leistung der Zusammenstellung (etwa eines Herausgebers). Formaltitel, die bei Musikalien häufig vorkommen, könnten in Zukunft wegfallen.

Der reine Top-down-Ansatz, der bei der Umarbeitung des RDA-Textes angewendet wird, birgt einige Risiken für die Qualität der Ergebnisse und wird in Zukunft viel Arbeit der Kommissionen und Fachgruppen erforderlich machen. Ob und in welchem Ausmaß durch die Änderungen Schulungen nötig werden, ist noch schwer abzuschätzen.

5. Neues aus Bibliotheken, Gremien, Arbeitsgemeinschaften

IAML Austria:

- Am 3. Mai 2018 findet, wie alle 3 Jahre, die **Generalversammlung der IAML Austria** statt, bei der auch der Vorstand gewählt wird. Gastgeber für die Generalversammlung und die im Anschluss daran geplante 30. IAML-Austria-Sitzung wird die Musiksammlung der Österreichischen Nationalbibliothek sein.
- Die IAML Austria beteiligt sich seit neuestem an der Herausgabe der Zeitschrift **Forum Musikbibliothek**, gemeinsam mit der deutschen und der schweizerischen Ländergruppe. Der Druckkostenbeitrag beläuft sich auf jährlich 150 Euro.
- Die **AG Informationskompetenz für MusikbibliothekarInnen** der IAML Austria unter der Leitung von Drucker trifft sich am 5. April erstmals zu einem Workshop mit Andreas Klingenberg, dem Leiter der Bibliothek der Hochschule für Musik Detmold. Der Workshop ist speziell auf die Bedürfnisse und Ziele der AG zugeschnitten und daher nicht für alle VÖB- bzw. IAML-Mitglieder offen.
- Von 22. bis 27. Juli dieses Jahres findet der **internationale IAML-Kongress** in Leipzig statt. Die Kongressgebühr ist mit 195 Euro (bei Anmeldung bis 6. Mai) relativ niedrig.
- Von der Entscheidung der Österreichischen Nationalbibliothek, das Brainpool-Programm einzustellen, sind die von VÖB und IAML Austria gemeinsam organisierten **Schulungen** nicht direkt betroffen. Die Schulungen können weiter stattfinden, sollten aber nach Möglichkeit kostendeckend sein. Sollen die Unkostenbeiträgen für die Schulungen (im Moment 25 Euro) in etwa gleich bleiben, macht das eine gewisse Mindestanzahl von TeilnehmerInnen erforderlich.

[Staudinger und Schwarz-Raminger ergänzen, dass bei der letzten Sitzung der ubifo angekündigt wurde, zeitnah ein Ausbildungsprogramm für BibliothekarInnen an den 3 Standorten des ULG Library and Information Studies (Wien – Innsbruck – Graz) aufzubauen. An der UB Wien wird es eine halbe Stelle für die Organisation dieser Schulungen geben. Die längerfristige Finanzierung ist aber noch unsicher.]

Universität für Musik und darstellende Kunst Graz:

- Heute veranstaltet die **Instrumentensammlung** der Bibliothek einen Tag der offenen Tür. Die Sammlung, die als Service die Entlehnung der Instrumente anbietet, wurde von Grund auf neu organisiert. Für Studierende fällt die Verpflichtung zur Zahlung von Versicherungsprämien fortan weg. Einige Fragen zur Aufstellung der Instrumente, den klimatischen Bedingungen etc. sind noch zu klären.
- An der Bibliothek der KUG können Gebühren nunmehr ausschließlich bargeldlos bezahlt werden. Die Aufstellung eines **Kassenautomats** hat sich auch positiv auf die Zahlungsmotivation ausgewirkt.

- Der Bibliothek steht seit gestern die Version 7.0 von BIBLIOTECplus (inkl. neuester Opac-Version), mit der nun auch die Katalogisierung nach RDA möglich ist, zur Verfügung. Ein **Umstieg auf RDA** ist für kommenden Sommer geplant.
Als Nachfolgesystem für BIBLIOTECplus kämen für die KUG das WorldShare Management System, Alma oder ein anderes System in Frage, eine endgültige Entscheidung für eines dieser Systeme ist aber noch nicht gefallen.
- **Erweiterte Öffnungszeiten:** Im Februar war die Bibliothek der KUG erstmals von Montag bis Freitag bis 19h geöffnet. Bis 13h fand der reguläre Bibliotheksbetrieb statt. Von 13 bis 19h wurden mittels eines Wachdienstes die Räumlichkeiten der Bibliothek zugänglich gemacht, Entlehnungen waren jedoch keine möglich. Die verlängerten Öffnungszeiten stießen auf sehr positive Resonanz.
- Die **Benutzungsordnung** der Bibliothek wird umgestaltet und die Entlehnkonditionen verschiedener Benutzergruppen einander angeglichen.
- Ein neues **Bibliotheksleitsystem** wird in Kürze installiert.
- Für die Alte-Musik-Abteilung soll eine **Faksimile-Sammlung** aufgebaut werden. Frage an die Runde: Nach welcher Systematik werden Faksimiledrucke an anderen Bibliotheken aufgestellt?
[Staudinger: An der ub.mdw ist der Zugang dazu eher pragmatisch: im Lesesaal nach Alphabet. Faksimilereien, aus denen oft musiziert wird (z.B. Fuzeau) stehen in der Nähe des Kopierers.]

Musik und Kunst Privatuniversität Wien:

- Die Aufarbeitung des Nachlasses von Rosalia Chladek, an der Katharina Mrkvicka beteiligt ist, läuft weiter. Einige Publikationen und Ausstellungen dazu sind geplant.
- Ein weiterer, japanischer, Nachlass wird von Smekal aufgearbeitet. Die gesundheitliche Belastung durch Schimmel, Staub etc. ist nicht unerheblich.
- Die MUK hat noch immer keinen Rektor bzw. keine Rektorin, die Stelle ist seit nunmehr eineinhalb Jahren vakant.

Büchereien Wien:

- Seit 1. Jänner 2018 gilt für die Büchereien Wien ein **neues Gebührenmodell**, unter anderem sind die Jahresgebühren für Büchereikarten verändert worden:

Jahreskarte:	von EUR 24,00 auf EUR 30,00
Ermäßigte Jahreskarte:	von EUR 3,50 auf EUR 9,00
Tageskarte:	von EUR 3,50 auf EUR 4,00

Für Kinder und Jugendliche bis 18 ist die Büchereikarte weiterhin kostenlos.
(Weiteres: Die Versäumnisgebühr für Kinder und Jugendliche ist mit EUR 0,20 gleich geblieben, für Erwachsene wurde diese Gebühr von EUR 0,20 auf EUR 0,30 erhöht. Die Vorbestellgebühr EUR 1,10 pro Vorbestellung ist gleich geblieben.)
- Es gibt **keine extra Leihgebühr** für DVDs, Blu-rays, Konsolenspiele, CD-ROMs und DVD-ROMs mehr. Dieser erfreuliche Umstand zeigt Wirkung: Die Nachfrage bei Spielfilmen ist stark angestiegen, die Regale sind derzeit phasenweise halbleer.
Die Musik-DVDs waren in den letzten Jahren schwach nachgefragt, der Bestand wurde deshalb bereits etwas reduziert. Auch hier: positiver Effekt durch den Wegfall der Leihgebühr.

DVDs und Blu-rays der „Sammlung Duffek“ erfreuen sich großer Beliebtheit.

- Seit März 2018 stehen den Leserinnen und Lesern ca. 1.500 **eLearning-Kurse** des Videotraining-Anbieters Lynda zur Verfügung, u.a. zu Themen wie Web & Programmieren, Grafik & Video, Video & Audio, Marketing, 3D, Fotografie, Animation & CAD. Weiters gibt es einen eLearning-Kurs um Deutsch zu lernen: „IWDL“ (Ich will Deutsch lernen) wurde vom Deutschen Volkshochschul-Verband entwickelt und richtet sich an Flüchtlinge, Migranten und andere Deutschlernende. Der eLearning-Kurs enthält Deutsch A1 – Alphabetisierung, Deutsch A1, Deutsch A2, Deutsch B1, und Deutsch für den Beruf. Voraussetzung für die Entlehnung von Medien der Virtuellen Bücherei ist eine gültige Büchereikarte; die Entlehnung von E-Medien an sich und auch die Entlehnung der eLearning-Kurse sind kostenlos. Die eLearning-Kurse kann man ein halbes Jahr nutzen; diese zählen zum eMedien-Ausleihkontingent dazu (maximal 10 eMedien).
- Für die nächste Zukunft ist angedacht, die **Naxos Music Library** anzubieten (Start mit 15 Lizenzen für Klassik, 5 für Jazz und 5 für World music). An der Umsetzung wird gearbeitet.
- Die Büchereien Wien überlegen, ein neues **Notensatzprogramm** anzubieten. Mit dem bisherigen, Finale, gab es technische Probleme, die auch von Fachleuten nicht gelöst werden konnten (Verbindung midi-Keyboards -> Computer). Frage an die Runde: Wer hat ein Notensatzprogramm, wird dies betreut, gibt es Probleme? [Staudinger nennt das OpenSource-Programm Musescore, dieses hat auch eine midi-Schnittstelle. Erfahrungswerte im Umgang damit gibt es aber nur wenige. Benedikt verweist auf Sibelius, das einfacher zu bedienen ist als Finale.]

[Der Bericht wurde freundlicherweise von Susanne Gotsmy für das Protokoll zur Verfügung gestellt.]

Anton-Bruckner-Privatuniversität Linz:

- Ein **Repositorium** wird gerade mittels Phaedra aufgebaut und soll ab nächstem Semester in Betrieb gehen.
- Die Kürzungen des Kulturbudgets des Landes Oberösterreich für das Jahr 2018 haben spürbare Auswirkungen auch auf das **Erwerbungsbudget** der Bibliothek. Für Notenankäufe etwa stehen in diesem Jahr rund 60 Prozent weniger finanzielle Mittel zur Verfügung.
- Die Bibliothek ist weiterhin sehr aktiv in diverse **Veranstaltungen**, wie die „Lange Nacht der Forschung“ eingebunden. Die eigene Veranstaltungsreihe „Zu Gast in der Bibliothek“, bei der hauseigene Publikationen vorgestellt werden, läuft gut. Auch einen Tag der offenen Tür wird es 2018 wieder geben.

Österreichische Nationalbibliothek, Musiksammlung:

- An der Österreichischen Nationalbibliothek wird in Kooperation mit anderen Bibliotheken an der neuen, an RDA angelehnten Fassung der **RNA** (Regeln zur Erschließung von Nachlässen und Autographen) gearbeitet. Die Erfassung von Beziehungen und Ressourcentypen wird sehr detailliert möglich sein.
- Die im Jänner dieses Jahres erfolgte Umstellung auf **Alma** verlief im Bereich Musikalien nicht völlig reibungslos. Teilweise wurden Beziehungskennzeichnungen falsch übernommen, sodass in manchen Datensätzen Textverfasser nun als Komponisten aufscheinen.

- Durch die Migration der ACC01 in die Network Zone wurde die Katalogisierung für die Alma-Bibliotheken einfacher. Beispielsweise fällt bei der Suche nach Signatur der in Aleph nötige Schritt des Lokalisierens eines Datensatzes weg und man kann den Datensatz gleich direkt in der Network Zone bearbeiten.

Universität Mozarteum, Salzburg:

- Die fast zwei Jahre dauernde Suche nach einem neuen Rektor bzw. einer neuen Rektorin hat nun ein Ende. Am 1. April wird die **neue Rektorin** Elisabeth Gutjahr ihr Amt antreten. An der Zuteilung der Ressorts wird gerade gearbeitet.
- Voraussichtlich im Sommer 2020 wird auch die Bibliothek der Universität Mozarteum auf **Alma** umsteigen.
- Die Anschaffung eines **Discovery Systems** wird überlegt. In Frage kommt etwa das Open Source Produkt VuFind, das bereits an der Musikhochschule Leipzig und an der Bibliothek der Arbeiterkammer Wien im Einsatz ist.
- Das **Repository** ist in Betrieb gegangen und wird künftig den Zugriff auf Abschlussarbeiten, auf die Grafiken des Instituts für Spielforschung und auf digitalisierte historische Bestände der Bibliothek ermöglichen. Ein Publikationsfonds für Open-Access-Publikationen im Repository soll eingerichtet werden.
- Im Rahmen der Vorbereitung auf das In-Wirkung-Treten der **DSGVO** hat die Universität Mozarteum eine an der TU Graz entwickelte Software zur Verwaltung von Datenverarbeitungsprozessen angekauft.
- Am 6. Oktober soll das **Haus der Musik** in Innsbruck eröffnen. Lorenz Benedikt wird die Leitung der Bibliothek übernehmen. Die Vorbereitungen für die Vereinigung der Bestände der drei Bibliotheken (Musikpädagogik der Universität Mozarteum, Tiroler Landeskonservatorium, Institut für Musikwissenschaft der Universität Innsbruck) sind im Laufen. Auch der Personalstand der drei Institutionen wird zusammen geführt. Die Schulung des Bibliothekspersonals wird gemeinsam durch die Universitätsbibliothek Innsbruck (Schulung in MARC, Alma) und die Universität Mozarteum (Katalogisierung von Musikalien) erfolgen.
- Am 1. Mai wird Manfred Kammerer in Pension gehen. Schwarz-Raminger übernimmt die **Leitung der Bibliothek** der Universität Mozarteum Salzburg.

Kärntner Landeskonservatorium:

- Das Kärntner Landeskonservatorium hat die **Akkreditierung zur Privatuniversität** beantragt, das Verfahren ist vor kurzem angelaufen. Ab Herbst 2019 soll das Landeskonservatorium dann „Gustav-Mahler-Privatuniversität“ heißen.
- In Hinblick auf die Akkreditierung widmet sich die Bibliothek im Moment vermehrt der **Bestandspflege** und trennt sich von einigen wenig genutzten Beständen. Jahresberichte anderer Institutionen werden diesen zur Rücknahme angeboten. Wer Interesse an den auszuscheidenden Publikationen hat, soll sich an Benedikt wenden.
- Ein neues **Raumkonzept** für das Kärntner Landeskonservatorium wird gerade entwickelt. Im Zuge dessen wird auch über eine mögliche Umsiedelung der Bibliothek innerhalb des Hauses nachgedacht.

Universität Graz:

- Vorherrschendes Thema der letzten Wochen ist der **Alma-Umstieg**. Die Bibliothek hat sich intensiv darauf vorbereitet, sodass der Umstieg gut funktioniert hat. Der Schulungsaufwand war jedoch recht groß, da insgesamt an die 120 Vollzeitäquivalente inkl. Bibliothekspersonal an diversen Instituten unterwiesen werden musste. Am 15. März hat die Verknüpfung der Alma-Institutionszone mit dem Verbundkatalog stattgefunden. Die dafür notwendigen Schulungsunterlagen wurden in Form von Screencasts und Videos den KollegInnen zum Selbststudium zur Verfügung gestellt.
- Erschwert wurde die Abhaltung der Schulungen durch die verschärfte Raumnot aufgrund des **Umbaus der Universitätsbibliothek**. Für April ist das Richtfest geplant, noch steht allerdings kein Gebäude, sodass es wohl zu Verzögerungen kommen wird.
- An der Bibliothek wird voraussichtlich im Herbst eine Lehrstelle Bibliothekar/Buchbinder ausgeschrieben.

Universität für Musik und darstellende Kunst Wien:

- Die mdw ist weiterhin im Rahmen des Hochschulraumstrukturmittelprojekts **AT2OA Austrian Transition to Open Access**) sehr aktiv: Die Vorbereitungen für die Gründung eines Open Access-Verlages laufen. Ab Herbst soll der Publikationsserver Pub.mdw in Betrieb gehen, auf dem wissenschaftliche Texte der Forschenden langzeitarchiviert werden können. Die Voraussetzungen dafür sind am Haus vorhanden: es gibt ein zertifiziertes Repository, die Vergabe von DOIs und URNs ist möglich, die rechtliche Betreuung sicher gestellt. In Hinblick auf den Publikationsserver wurde zu Beginn des heurigen Jahres eine Open Access Policy der mdw verabschiedet.
- Ein Schwerpunkt der Bibliothek liegt zurzeit im Bereich der **Öffentlichkeitsarbeit**. Im Jänner fand bereits zum zweiten Mal, in Zusammenarbeit mit der Hochschülerschaft und dem Arbeitskreis für Akademische Integrität, die „Write night“ statt. Bei dieser Veranstaltung ist die Bibliothek für Studierende, die ihre Abschlussarbeiten schreiben, bis 2:00 morgens geöffnet, und es werden begleitend Workshops zu verschiedenen Themen wie Schreib- und Entspannungstechniken, Literaturverwaltungssoftware etc. angeboten. Auf Wunsch der Studierenden wird eine ähnliche Veranstaltung voraussichtlich auch im Sommersemester stattfinden.
- Dieses Semester neu ist auch das Angebot einer **Walk-in-Schreibberatung** an der ub.mdw. Studierende, die Unterstützung bei Themenfindung und Literaturrecherche, Tipps zum Lesen und Formulieren wissenschaftlicher Texte, sowie Feedback zu ihrer Arbeit möchten, können zu einem wöchentlichen Fixtermin ohne Anmeldung dafür in die Bibliothek kommen. Das Angebot wird gut angenommen, u.a. auch deshalb, weil oftmals die Betreuung von Seiten der Lehrkräfte nicht ausreicht. Für die BibliotheksmitarbeiterInnen, die in der Schreibberatung tätig sind, war anfangs ein gewisser Zeitaufwand nötig, um sich in das Themengebiet einzuarbeiten. In einer Kurzschulung konnte sich das Bibliothekspersonal Anregungen von einem an einer Wiener AHS tätigen Schreibtrainer holen.
- Darüber hinaus ist die ub.mdw damit beschäftigt, die Schenkung des **ORF-Archivs** in ihren Bestand einzupflegen. Das Bigband-Radioarchiv (ca. 2500 Titel) wird gerade katalogisiert, das Bigband-Fernseharchiv (vorwiegend Schlager) ruht derzeit noch in ca. 30 Umzugskartons im Magazin. Das Salonorchesterarchiv wurde noch nicht angeliefert.

6. Nächster Sitzungstermin

Aufgrund des bevorstehenden RDA-Umstiegs der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz ist ein 2. Sitzungstermin in diesem Jahr noch ungewiss.

Im Anschluss an die Sitzung findet eine Führung durch die ub.mdw. statt.

Anhang: Datenschutzrecht nach der DSGVO